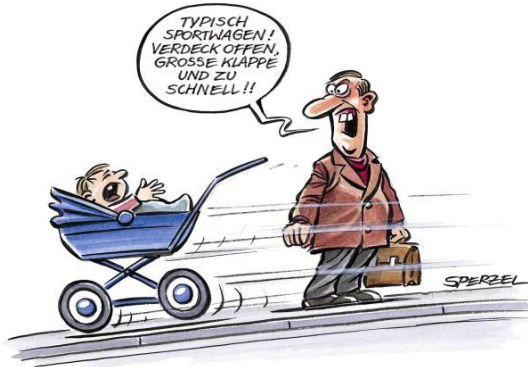


# ACC VERNETZT / INFORMIERT / NEWS NEWSLETTER

Oktober 2012



Liebe ACC Mitglieder

Habt ihr Euch auch schon dabei ertappt, eine Situation total falsch interpretiert zu haben? Unsere Wahrnehmung entspricht nicht immer der Realität und die Schlüsse und unsere Reaktion darauf können, wie im obigen Bild sichtbar, fatale Folgen haben. Was könnte in einer Beratung nicht alles falsch laufen. Wenn wir nur noch auf diese Eventualitäten unseren Fokus richten würden, könnten wir einpacken und unsere Beratungszimmer dicht machen. Wie sind wir privilegiert, dass wir nicht auf uns alleine gestellt sind, sondern den guten Heiligen Geist haben, der uns solche Vorurteile oder falsche Interpretationen von Beobachtungen korrigieren oder zumindest auf sie hinweisen kann. Es ist auch ein Privileg, mit Euch unterwegs zu sein. Obwohl wir oft unsere Aufgabe im Verborgenen tun, ist das Wissen, andere, gleichgesinnte Freunde zu haben, sehr entlastend. Wir freuen uns sehr, Euch an unseren Wahrnehmungen des Vorstands Anteil zu geben.



Rolf Germann

## Aus den Tasten des Präsidenten

Liebe ACC Mitglieder

Grad hab ich in meiner Funktion als Webmaster alle Eure Portraituren angeschaut und chergestellt, dass die neuen



Fachmitglieder im Wechselbanner auf der ACC-Homepage erscheinen. Das war eine enorme Fleissarbeit und zeigte mir eindrücklich, wie massiv wir gewachsen sind als Fachverband. Jetzt zählen wir knapp 220 Mitglieder. Bis ca. Mitte Jahr brauchten wir, um dieses Wachstum administrativ zu bewältigen, und konnten dabei unsere internen Abläufe optimieren. Nun bin ich froh, dass das geschafft ist und etwas Normalität einkehrt oder wir uns anderen Schwerpunkten widmen können.

Inzwischen haben wir ja die Akkreditierungsunterlagen für Fachberatung Level III aufs Netz gestellt und sind mit den ersten BewerberInnen für diese Akkreditierungsform im Kontakt.

Auch das neue Zertifizierungsverfahren für seelsorgerlich-beratende Ausbildungsgänge ist veröffentlicht. Wir sind mit zwei interessierten Ausbildungsinstitutionen im Gespräch.

Letzten Monat organisierten wir ein Treffen mit etwa 20 Leuten, die in der Ausbildung von Seelsorgern und Seelsorgerinnen arbeiten.

Die ACC-Supervisions- und Coachingausbildung ist voll am Laufen und ein 4. Ausbildungsgang wird vorbereitet.

Es ist viel in Bewegung. Ich hoffe und erwarte, dass Gott alles im Griff hat und das ganze Geschehen in die Richtung lenkt, nämlich, dass möglichst vielen Ratsuchenden kompetent geholfen wird und die Seelsorgenden und Beratenden dabei in ihrer Kraft bleiben und nicht ausbrennen.

Noch etwas zum Beratungsverzeichnis [www.beratungsverzeichnis.ch](http://www.beratungsverzeichnis.ch), auf das einige warten: Die Vorbereitungsarbeiten sind sehr gut gediehen, so dass wir im Herbst mit einer Aufschaltung rechnen. Der Fachbeirat ist intensiv daran, die ganzen Anmeldekriterien zu erarbeiten und das Angebot auf der Homepage so zu gestalten, dass der Kunde schnell findet, was er sucht. Es ist eine Herausforderung, auf derselben Plattform Laienangebote, semi-professionelle und professionelle Angebote so darzustellen, dass der Kunde schnell erkennt, was für ein Angebot er/sie braucht.

Nun aber genug "Anschläge" aus den Tasten des Präsidenten. Ich wünsche Dir viel Freude beim

# ACC VERNETZT / INFORMIERT / NEWS NEWSLETTER

Oktober 2012

Durchlesen dieser Zeilen und freue mich, dass Du dabei bist, mit uns an der Vernetzung von Seelsorge und Beratung in der Schweiz zu arbeiten. Ich wünsche Dir für Deinen Alltag viel Segen, viel Kraft und Freude, Menschen zu begegnen, Gott zu begegnen und Dir selbst.

Jörg Schori

## Informelles Treffen der Seelsorge-Ausbildung Verantwortlichen

Am 23. August 2012 hat ACC Deutschschweiz alle Verantwortlichen für die Seelsorge Ausbildungen in der Deutschschweiz zu einem ersten informellen Treffen eingeladen. Rund 20 Personen - sie vertraten ICL, Mut zur Gemeinde, IGNIS, bcb, syseb, CPT, Chrischona, Martin Bucer Institut, Ausbildung Kontemplation und Beratung (Steppenblüte, Grimmialp), Seelsorgewerkstatt Schleife und ACC-Supervisions- und Coaching Ausbildung - nutzten diese Gelegenheit zur Vernetzung und schätzten es, mit anderen auszutauschen, wichtige Fragen zu besprechen, einander kennen zu lernen und nicht zuletzt auch Vorurteile abzubauen. Dieses rundum bereichernde Treffen fand in der Aula des TDS Aarau statt und wird auf Wunsch der Teilnehmenden im 2013 eine Fortsetzung haben.



Dorothea Horvath ist unser 100. Mitglied. Maya Ruosch hat sie interviewt.

Wie kamen Sie zu ACC?

*Durch Infos von ICL, wo ich meine Ausbildung absolviert habe.*

Wieso haben Sie ACC gewählt?

*Die Plattform auf dem Internet ist für mich schon seit längerer Zeit ein Anliegen. Ich freue mich über jede Bemühung und umgesetzte Idee von Christen, in diese zeitgemässe Plattform zu investieren und sie zu nutzen.*

*Was mich an ACC auch anspricht ist, dass jeder, der sich in der Seelsorge engagiert, etwas vom „persönlichen Dranbleiben“ vorlegen muss. Mir scheint, die Gefahr ist dann kleiner, sich als Seelsorger in irgendeine ungesunde Richtung zu „verrennen“. Diese Art „Qualitätssicherung“ schätze ich sehr.*

Wie sieht Ihr Alltag als begleitende Seelsorgerin aus?

*Im Moment sieht mein Alltag als begleitende Seelsorgerin in erster Linie noch so aus, dass ich Mutter von vier erwachsenen jungen Menschen und einem Teenager bin, zusätzlich noch externe Kinder durch privaten Mittagstisch und Aufgabenhilfe begleite. Parallel dazu bin ich daran, Begleitende Seelsorge als öffentliches Angebot aufzubauen. Dabei visiere ich das Ziel an, dieses Angebot im Dorf und auch in der Schule bekannt zu machen.*

Gibt es Freuden und Leiden in Ihrer Begleitenden Arbeit?

**Freuden:** *Ich freue mich riesig über eine Generation Jugendlicher, die nachdenkt, Fragen stellt, reflektieren will und offen ist, auch nach Gott zu fra-*

# ACC VERNETZT / INFORMIERT / NEWS NEWSLETTER

Oktober 2012

gen und bereit ist für Gottes Reden, Wirken, Handeln.

**Leiden:** Ich leide mit Menschen, die in ihrem persönlichen Leben vieles mit dem Kopf verstehen, die Erkenntnisse aber nicht in ihre Füße umsetzen können. Es fehlt das mutige Handeln.

Gibt es ein Lieblingsthema von Ihnen in der Begleitung von Menschen?

- *Gesunder Selbstwert*
- *Verstehen, verstanden werden, Verständnis haben (freiwillig, gezwungen)*
- *Konsequenzen meines Denkens, Handelns*
- *Ermutigung, Vergebung*

Wie erleben Sie den Beistand Gottes in Ihrer Arbeit?

*Gottes Beistand erlebe ich in erster Linie dadurch, dass er meine eigenen Bedürfnisse und Defizite ernst nimmt und er darauf wartet und sich freut, wenn ich sie von ihm stillen und auffüllen lasse – immer wieder neu.*

*Dadurch wird es für mich möglich, offen zu sein für die Bedürfnisse und Defizite anderer Menschen.*

Haben Sie ein Weiterbildungsziel?

*Mein Ziel ist, mich weiterzubilden in der Begleitung/Beratung von Kindern und Jugendlichen. Auch Ehe-Begleitung, Ehe-Vorbereitung, aber auch Trauma-Beratung bewegen sich in meinen Gedanken um Weiterbildungsziele.*

Möchten Sie an unsere Leser noch etwas persönliches weitergeben?

*Ich freue mich über den Gott, der Gedanken des Friedens, der Hoffnung und der Zukunft über dem Menschen hat. Über den Gott, bei dem kein Mangel ist, der grosszügig, machtvoll, kreativ und aktiv ist und der Heilwerden, zur-Ruhe-Kommen und ein*

*Zuhause in seiner Gegenwart jedem anbietet, der ihn sucht und sich zu ihm wendet.*

Haben Sie noch eine Anregung oder eine weiterführende Idee für den ACC-Vorstand?

*Weder das eine noch das andere. Ich schätze eure Arbeit.*

*Ich wünsche euch Mut und Ermutigt-Werden, auf Gott zu hören, zu sehen und zu spüren, was dran ist und das umzusetzen.*

Herzlichen Dank.

## Coaching / Supervisionsausbildung

**Wir haben keine Zeit, den Zaun zu reparieren ...**



**... weil wir die Hühner einfangen müssen !**

Supervision kostet - **etwas** - Zeit, Finanzen, individuelle Energie. Zehnmal „die Hühner“ einfangen kostet - **viel** - Zeit, Energie, individuelle Energie.

Kommt dazu, dass „die Hühner“, sprich die Ausgangslage sich kaum einfach so verändert.

Darum sind wir mit unseren Studierenden des Aufbaustudiums - Supervision/ Coaching - „Zäune reparierend“ unterwegs!

Für Januar 2014 ist ein neuer Kurs geplant! Vorinformationen siehe Anhang.

Dorothea Schär



## Gemeindeseelsorge

Im Vorstand haben wir beschlossen, die Führung der Buchhaltung von ACC Deutschschweiz an das Christuszentrum in Zürich abzugeben. Selbstverständlich bleiben wir jedoch vom Vorstand her für die Finanzen verantwortlich. Der Hintergrund für diesen Wechsel liegt darin, dass wir uns eigentlich schon länger dem Thema der Gemeindeseelsorge annehmen wollten. Durch die Entlastung des Kassiers sollte dies nun eher möglich werden. Bei der Gemeindeseelsorge geht es um die Frage, was denn alles zur gewöhnlichen, alltäglichen Seelsorge einer christlichen Gemeinde gehört und wie diese Art von gemeindeorientierten Seelsorge gefördert und qualitativ gesichert werden kann. Im Moment sind wir daran, die Literatur hierzu zu sichten und einen Überblick zum Thema zu gewinnen. Wer sich ebenfalls für diese Thematik interessiert, kann sich gerne bei mir melden ([chmonsch@acc-ch.ch](mailto:chmonsch@acc-ch.ch)).



Christoph Monsch,

## Informationen

### Nächste Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 29. Mai 2013 um 18 Uhr in der Stiftung Schleife in Winterthur statt.

### Höhere Fachprüfung in psychosozialer Beratung

Wer sich genauer über diese Fachprüfung informieren will, kann dies auf unserer Homepage tun. Auf den Button „Aktuelles“ klicken und schon kannst du alles Wissenswerte lesen.

### Bettelemail

„Komplizierter Beinbruch - und kaum Hilfe in Sicht! Wo ist Gott jetzt? Anlagen 100%tig virenfrei!“ Einige Berater auf unserer ACC Homepage – unter anderem auch ich - haben dieses Bettelemail bekommen. Seelsorger, Berater und sonstige Seelen-

klempner sind da wohl gefundene Opfer, ihre Herzen zur rechtzeitigen Hilfe berühren zu lassen. Nach näheren Abklärungen habe ich aber schnell festgestellt, dass hier eine Internetseite missbraucht wird, um von möglichst vielen Menschen Beträge zu erbetteln. Da auch meine Finanzanlagen 100% virenfrei sind, wollte ich das auch so belassen und habe das Mail mit Freude und gutem Gewissen gelöscht. Zur Nachahmung empfohlen.

Rolf Germann

### Und das zum Schluss

In der letzten Grossgruppensupervision hat eine Kollegin verschiedene Sprüche über das Scheitern aufgehängt. Einer hat mir besonders gut gefallen:

*„Hast du es je versucht?  
Bist du je gescheitert?  
Versuch es noch einmal.  
Scheitere noch einmal.  
Scheitere besser.“  
Samuel Beckett*

Vielleicht hast Du eine Situation falsch eingeschätzt, einen Termin vergessen oder den Klienten mit dem falschen Namen verabschiedet. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu blamieren oder eben auch zu scheitern. Der Spruch hat mich sehr ermutigt, nächstes Mal nicht alles besser machen zu müssen, sondern besser zu scheitern.

Nun wünsche ich Euch entspannte Herbsttage und viele schöne Spazierstunden durch die wunderbaren farbigen Wälder.

Herzliche Grüsse

Rolf Germann